

Die Härtefrau



Zeichnung: W. Henkel

Hallo ihr in Mehls und Zell

Nun ist also am Samstag wieder dieser Städtebaufördertag. Diesmal am Mehliher Markt, wo ja schon ordentlich gebuddelt wird. Am Nachmittag werde ich mit dem Holden mal durch die Mehliher Kirche schlendern und den Turm besteigen, die Enkelchen haben sicher ihren Spaß beim Geo-Caching, und vielleicht schauen wir uns auch mal im sanierten Pfarrhaus um. Am meisten interessiert mich aber natürlich, was sich die anderen Zeller und Mehliher als Platzhalter-Figur für den Markt vorstellen. Viele gute Ideen gibt es da ja schon. Ich habe jedenfalls zu Hause einen kleinen Wettbewerb angeregt, *nich* in den schillerndsten Farben darzustellen und dann am Samstag bei dem Kreativwettbewerb um die Gestaltung des Platzwächters ins Spiel zu bringen. Immerhin gehört die Härtefrau zur Stadt wie die Hirten oder der Neubäck. Als Preis habe ich natürlich ein Festessen ausgelobt für den Entwurf, der mir am besten gefällt. Also, für meine Leute.

Eure Härtefrau

Wir gratulieren

in Zella-Mehlis: Marga Domkowsky zum 75. und in Benshausen: Paul Meinhardt zum 85. Geburtstag recht herzlich.

In Kürze

Am Freitag ziehen Melodien über den Ruppberg

Zella-Mehlis – An diesem Freitag lockt ein weiterer Höhepunkt alle Musik- und Wanderfreunde auf den schönsten Ruppberg der Welt. Das im Herbst ausgefallene Konzert mit der Band „Double Vision“ wird nun endlich bei Superwetter nachgeholt. Michael Haseyney, Vorsitzender des Ruppbergvereins, hofft ab 18 Uhr auf viele Gäste. Ab 19.30 Uhr etwa wird der Gipfel von melodischen Klängen umwoben. Der Verein sorgt für den kulinarischen Rahmen, so dass keiner in den Nachtstunden hungert, durstet oder friert. Der Eintritt ist wie immer frei, ein Hut geht aber rum.

Polizei sucht nach Zeugen für Sachschaden an Auto

Zella-Mehlis – Ein bislang unbekannter Täter beschädigte in der Zeit vom 7. Mai, 15 Uhr, bis 8. Mai, 8 Uhr, den Außenspiegel eines Renaults, der in der Dürerstraße geparkt war. Ein Schaden von rund 150 Euro entstand. Die Polizei sucht Zeugen, die sich bitte unter ☎ (03681) 369225 melden.

Ihre Zeitung vor Ort

Lokalredaktion Suhl/Zella-Mehlis
Zuständige Redakteure für die Region Zella-Mehlis: Heike Jenzewski, Beate Kiese-walter-Henkel, Friedrich-König-Str. 6, 98527 Suhl
Tel. (0 36 81) 79 24 45, Fax (0 36 81) 79 24 35
E-Mail: lokal.zella-mehlis@freies-wort.de

Lokalsport Suhl/Zella-Mehlis:
Ulrich Klemm, Schützenstraße 2, 98527 Suhl
Tel. (0 36 81) 85 12 22, Fax (0 36 81) 85 12 11
E-Mail: lokalsport.suhl@freies-wort.de

Leserservice (Abo, Zustellung):
Tel. (0 36 81) 8 87 99 96
E-Mail: aboservice@freies-wort.de

Anzeigenservice für Privatkunden:
Tel. (0 36 81) 8 87 99 97

Service-Fax: (0 36 81) 8 87 99 98

Anzeigenservice für Geschäftskunden:
Tel. (0 36 81) 79 24 23, Fax (0 36 81) 72 83 84



Eine Station während des Praktikums von Sajjad Ebrahimi (Mitte) bei der Uponor GmbH ist die Mehrschichtverbundrohranlage. Hier erklären Ausbilder Volkmar Scherre (links) und Produktionsverantwortlicher André Herchenhahn dem 19-Jährigen aus Afghanistan, wie die Anlage bedient wird. Foto: M. Bauroth

Durch Praktikum und Ausbildung eine Perspektive geben

Mit dem Projekt Perjuf will das BCS jungen Flüchtlingen eine berufliche Perspektive geben. Sajjad Ebrahimi hat seine Chance bei der Uponor GmbH in Zella-Mehlis genutzt.

Von Caroline Berthot

Zella-Mehlis – Beim aktuellen Projekt des Bildungs-Centers Südthüringen (BCS) ist der Name Programm: Perspektive für junge Flüchtlinge, kurz Perjuf, bietet Jugendlichen, die ihre Heimat verlassen mussten, mittels Qualifizierung, Praktika und im Idealfall einer Ausbildungsstelle eine berufliche Zukunft, eben eine Perspektive. Vor gut einem Jahr lief die Maßnahme der Bundesagentur für Arbeit am BCS an, mit insgesamt 13 Jugendlichen überwiegend aus Afghanistan, aber auch aus Irak und Syrien. Einer von ihnen, der den nicht leichten Weg nun fast bis zum Ziel gegangen ist, ist Sajjad Ebrahimi. Der 19-Jährige aus Afghanistan ist inzwischen seit einigen Monaten als Praktikant bei der Uponor GmbH in Zella-Mehlis tätig. Und wenn alles gut läuft, kann er im Herbst in dem

Unternehmen, das Verbundrohre und andere Produkte für Sanitär- und andere Anwendungen herstellt, eine Ausbildung beginnen.

Angefangen hat alles im April 2016 mit der Einstiegsqualifizierung im BCS, bei der Sajjad und die anderen Perjuf-Teilnehmer erst einmal in verschiedene Berufsfelder Einblick erhielten und ihre Interessen ausloten konnten. „Der Schwerpunkt bildete sich dann aber schnell im Elektrobereich“, sagt Silvio Russ, Projektverantwortlicher des BCS. Das Kennenlernen der Arbeitsinhalte sowie Sprachunterricht bereiteten die jungen Flüchtlinge auf Praktikums-einsätze in örtlichen Betrieben vor.

Chance auf Ausbildung

Mit der Firma Uponor fand Silvio Russ einen Partner, mit dem das BCS schon seit Jahren gut zusammenarbeitet. Hier absolvierte Sajjad im Februar ein dreiwöchiges Praktikum, bei dem er in alle Abteilungen reinschnupperte – vom Werkzeugbau über die Qualitätssicherung bis zur Produktion. Zuschauen und erste leichte Tätigkeiten standen für den 19-Jährigen auf dem Programm. Und obwohl es anfangs ein paar Schwierigkeiten mit Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit und Arbeitseinstel-

lung gab, erhielt der junge Afghane von Uponor die Chance auf ein Dauerpraktikum mit der Aussicht auf eine Lehrstelle. Eine Chance, die Sajjad nutzte.

Seit einigen Wochen ist er nun fest im Unternehmen, wechselt jede Woche die Abteilung, schaut den Kollegen über die Schulter, übernimmt auch eigene Aufgaben und arbeitet auf sein Ziel, die Ausbildung zum Verfahrensmechaniker für Kunststoff- und Kautschuktechnik, hin. „Die Fingerfertigkeiten sind bei Sajjad auf jeden Fall vorhanden, er gibt sich Mühe, ist offen für Neues und versucht, alles umzusetzen“, berichtet Produktionsverantwortlicher André Herchenhahn von seinen Erfahrungen mit dem Praktikanten, für den er gute Chancen auf eine Lehrstelle sieht – wenn er weiterhin dafür arbeitet, zum Sprachkurs und zur Mathe-Nachhilfe geht.

Seitens des Unternehmens bekommt er auf jeden Fall Unterstützung, und auch ein, zwei Chancen mehr als üblich, wie Frank Stolper, Geschäftsführer am Standort Zella-Mehlis, einräumt. „Die jungen Flüchtlinge kommen aus einem ganz anderen Kulturkreis, wo mitunter auch Arbeit ganz anders organisiert ist. Da kann man unsere Maßstäbe nicht gleich am ersten Tag anlegen.“

Unbegrenzt sind die Chancen für Praktikant Sajjad aber nicht, schließlich engagiert sich Uponor nicht uneigennützig bei Perjuf. Das Unternehmen braucht junge Leute, der Bedarf an Fachkräften wird perspektivisch noch steigen, und jugendliche Flüchtlinge sind potenzielle Mitarbeiter. Ein Ziel der Teilnahme an dem Projekt sei es daher letztlich auch, Auszubildende für den eigenen Betrieb zu gewinnen, so Frank Stolper.

Investition in Zukunft

Damit einher gehe aber ein gewisser Anspruch an die jungen Leute, ergänzt André Herchenhahn. Diesen muss auch Sajjad Ebrahimi erfüllen. „Wir müssen uns sicher sein, dass er die Lehre packt, schließlich investieren wir in seine Zukunft.“ Daher muss der 19-Jährige demnächst den Bewerbungstest, den alle angehenden Azubis bei Uponor absolvieren, machen. Wenn dessen Ergebnis passt und man mit seiner Arbeit im Betrieb weiterhin zufrieden ist, dann ist Sajjad die Ausbildungsstelle im Herbst schon so gut wie sicher.

Dann hätte das Projekt Perjuf, das übrigens für ein weiteres Jahr am BCS verlängert wurde, das gemacht, was sein Name verspricht: einem jungen Flüchtling eine Perspektive geben.

Wieder Preise für schönsten Blumenschmuck

Zella-Mehlis – Der Förderverein Zella-Mehlis e.V. lädt wieder zur Teilnahme am Blumenschmuckwettbewerb ein. Wie Vorstandsmitglied Adalbert Heß mitteilt, sind alle Einwohner, Organisationen, Vereine und Firmen der Stadt aufgerufen, ihren Teil zur Stadtbildpflege beizutragen. „Durch gepflegte Balkone und Vorgärten wird das Stadtbild entscheidend geprägt. Bringen wir zum Ausdruck, wie schön und liebenswert unsere Stadt Zella-Mehlis ist. Jeder kann hierzu einen Beitrag, und wenn er noch so klein ist, leisten. Blumenschmuck braucht nicht immer einen Balkon“, so Heß.

Das könnten wie in den Vorjahren Vorgärten oder Kübelpflanzen vor der Haustür sein. Zäune, Mauern, Fassaden und Carports ließen sich durch Kletter- oder Hängepflanzen wunderbar begrünen. Die Gestaltungsmöglichkeiten seien vielseitig, erläutert der Vereinsvertreter. „Dazu gehören heute nicht nur Pflanzen, sondern weit mehr Elemente wie schöne Wassergefäße mit blühenden Seerosen, Windspiele, Sitzcken, Blumenregale, Vogelbäder und vieles mehr. Diese sollten von einem öffentlichen Weg oder einer Straße eingesehen werden können.“

Teilnehmen können alle Bürgerinnen und Bürger, Vereine und Firmen aus Zella-Mehlis. Die Anmeldung für den Wettbewerb, den der Förderverein immer in guter Zusammenarbeit mit *Freies Wort* ausrichtet, müssen bis zum 20. August 2017 schriftlich oder online erfolgen. Sie sollen folgende Angaben umfassen: Vor- und Zuname, Straße, Hausnummer, ge-



Auch solche Details wie im Vorgarten von Familie Schmitt in der Ackerstraße 3 sind beim Wettbewerb gefragt. F. Bauroth

naue Lage des Blumenschmuckes, wenn möglich mit Bild.

Bewerbungen sind möglich in der Tourist-Information der Stadt, bei Adalbert Heß in der Ernststraße 4 oder per E-Mail an foerderevereinz-m@t-online.de oder bei *Freies Wort*, Lokalredaktion Zella-Mehlis, Friedrich-König-Straße 6, 98527 Suhl oder auch hier per E-Mail: lokal.zella-mehlis@freies-wort.de.

Zum 40. Mal wird rund um die Linde getanzt

Das 40. Lindentanzfest wird ganz groß gefeiert. Wie zuletzt vor fünf Jahren laden Tanzhausleiter Jakob Klassen und die Mitglieder ab Freitag an drei Tagen zum Feiern ein.

Von Heike Jenzewski

Benshausen – Mit einem Programm der Tanzhaus-Gruppen beginnt an diesem Freitag das 40. Lindentanzfest. Jeder, der Lust am Zuschauen und Mittanzten hat, ist willkommen ab 19.30 Uhr in der Turnhalle, die heute und morgen festlich geschmückt und mit Bühne und vielen Ausstattungsgegenständen eingerichtet wird.

„Es ist schon fast wie in einem Theater“, umreißt Tanzhausleiter Jakob Klassen den Aufwand mit Bühnenbild, Vorhängen, Kulissen. Nach einem kleinen Programm auf der Bühne unter anderem auch mit den besten Beiträgen der vergangenen Jahre wird ab 20.30 Uhr zum Mittan-

zen eingeladen. Die Gruppe „fork & fiddle“ aus Weimar spielt dazu auf.

Der Haupttag des Tanzhausfestes ist natürlich der Samstag. Die Eröffnung findet bei hoffentlich gutem Wetter an der Tanzlinde vor der Gemeindeverwaltung statt. Nach dem Begrüßungswalzer marschieren alle Teilnehmer und Gäste in die Turnhalle, wo 14.30 Uhr ein mehrstündiges, abwechslungsreiches Programm startet, das sicher bis 18 Uhr bestens unterhält. Unter dem Motto „Benshausen tanzt ohne Grenzen“ werden ganz verschiedene Stilrichtungen vom Steptanz über getanzte Märchen, Ballett bis hin zur Folklore präsentiert. Die Tanzhausgruppen eröffnen und beschließen das Programm, zeigen Ausschnitte aus dem Märchen „Der Wolf und die sieben Geißlein“ und als Premiere „Wie Till Eulenspiegel im Bienenkorb einschlieft“.

Vor allem aber sollen an dem Nachmittag Gäste ihr Können präsentieren. Sie kommen immerhin mit „Modraki“ und „De Moeffeleer“ bis aus Polen und Belgien, aber auch aus Thüringer Landen. Angesagt haben sich Tanzgruppen aus Elgersburg, dem Grabfeld, dem Werratal, aus Gotha, aus Erfurt und von der

Ballettschule des Meininger Theaters.

Wieder mit Ilmfidelhupf

Den Samstag beschließt ab 20 Uhr nochmals ein Mitmach-Tanzabend mit den guten alten Bekannten von „Ilmfidelhupf“ aus Ilmenau. Für



Auszüge aus dem Märchen „Der Wolf und die sieben Geißlein“ vom 39. Lindentanzfest werden im Nachmittagsprogramm am Samstag noch einmal gezeigt. Archivbild: Michael Bauroth

diese wie alle anderen Veranstaltungen wird kein Eintritt erhoben.

Während einige Thüringer Gruppen am Samstagabend wieder nach Hause fahren, gestalten die weit gereisten Gäste aus Polen und Belgien die Abschlussveranstaltung am Sonntag ab 10.30 Uhr in der Turnhalle mit. Teilweise neue Programmteile, teilweise Darbietungen vom Samstag sollen hier noch einmal einen bunten Querschnitt der tänzerischen Möglichkeiten zeigen und vielleicht den einen oder anderen für dieses schöne Hobby begeistern.

Für das Wochenende wird jede helfende Hand gebraucht. So sind alle 14 Gruppen des Tanzhauses im Einsatz, auch wenn sie wie die neue Gruppe Standardtänze außer bei der Eröffnung unter der Linde keine eigenen Auftritte haben. Angedankt hat sich übrigens auch Eva Sollich, die Gründerin und langjährige Leiterin des Tanzhauses. Sie wird im November 80 Jahre. Ihre Verbundenheit zu Benshausen hat sich über die Zeit erhalten. Zuletzt gab es ein Zusammentreffen auf der Grünen Woche in Berlin, wo das Tanzhaus Benshausen einen Auftritt hatte.